

JODELN

Ein Kraftgesang mit Tiefgang

Wikipedia bezeichnet Jodeln als Singen ohne Text auf Lautsilben bei häufigem schnellem Umschlagen zwischen Brust- und Falsettstimme (Registerwechsel). In dieser ursprünglichen Form des Singens habe ich mich spontan wiedergefunden und das Jodeln mehr und mehr zu einem klingenden Teil meines Lebens werden lassen. Jodeln kann viel mehr sein als nur ein gekonnter Registerwechsel in der Stimme.



Jodeln ist eine Sehnsucht nach unserem Ursprung.



Fotos © Herbert Krienzler

Wenn ich gebeten werde „Jodel uns doch was vor!“, tu ich mir meistens ein bisschen schwer, weil der Jodler in den besonderen Augenblick gehört, der Raum braucht und Emotion zulässt und bei dem ich am liebsten die Augen schließe. Das Jodeln gehört nicht auf eine Bühne, und es hat nur ab und zu etwas mit Zungenakrobatik zu tun. Jodeln ist auch nur in seltenen Ausnahmen etwas, das man alleine macht; erst mit der zweiten Stimme, der Antwort auf mein Rufen, und vielleicht auch einer dritten Stimme, die sich parallel zu den ersten beiden Stimmen legt oder heftig dagegen stemmt, wird der Jodler vollständig. Der Naturjodler zeichnet sich dadurch aus, dass die Stimme hörbar vom Brust- zum Kopfregeister wechselt, ja „überschlägt“. Der echte Jodler ist kräftig, frisch und herb. Man findet ihn auch unter anderen Bezeichnungen wie etwa „Ludler“, „Almer“ oder „Hollezer“. Erst in der Verbundenheit mit der Natur ist er das, was sein Wesen ausmacht. Der Volksliedfor-

scher Hermann Derschmidt nannte ihn ein „jauchzendes Zeugnis der Lebensfreude“. Der alpenländische Jodler ist aus der Notwendigkeit entstanden, bei Arbeiten in den Bergen oder im Wald über weite Distanzen zu kommunizieren. So ist das Jodeln eine sehr natürliche Stimmbewegung, zu der wir alle fähig sind, und ich ermuntere meine Jodelschüler gerne mit der frohen Botschaft „Jeder kann jodeln!“. Wie auf einem Trampolin springt man die Tonleiter auf und ab mit einer Leichtigkeit, die ich vom „normalen“ Singen nicht kenne. Es gehört ein bisschen Mut dazu, laut zu rufen und die anderen zu einem Jodler „einzuladen“. Aber auch in Viehlockrufen vermutet man einen Ursprung des Jodelns. Die große Menge an „Küahsuachern“ legt nahe, in der Tier und Mensch miteinander kommunizieren. Beim Üben der Jodeltechnik imitieren wir schon einmal eine Kuh oder einen Wolf, die den Überschlag perfekt beherr-

schen. Ist erst die erste Scheu überwunden, wird gejodelt, was das Zeug hält, und so gehen einige Teilnehmer unserer Jodelseminare auch mit einem gestärkten Selbstbewusstsein nach Hause. Wer in der Gruppe angejodelt hat, wird ungewohnt entspannt ins nächste Projektmeeting gehen. Ich spreche hier auch aus eigener Erfahrung.

JODELN IN ALLER WELT

Gejodelt wird aber nicht nur in Österreich oder der Schweiz. In vielen Teilen der Welt wird in rituellen Zusammenhängen gejodelt, so zum Beispiel durch die Sámi, die Urbevölkerung des ehemaligen Laplands; in Zentralafrika jodeln die Pygmäen vor der Jagd, um mit den Geistern der Tiere in Kontakt zu treten; in Kolumbien wird vor der Feldarbeit gejodelt, um böse Geister aus dem Feld zu vertreiben; in Palästina und in Georgien werden Jodelgesänge in Hochzeitszeremonien angestimmt; und auf Hawaii jodeln die

jungen Männer vor den Fenstern ihrer Angebeteten.

Der Jodler aus dem Alpenraum ist uns vertraut. Er ist archaisch und stark, einem Urlaut gleichend. Er erweckt eine Sehnsucht nach etwas, das tief in uns verwurzelt ist. Ich kann diese Sehnsucht in mir selbst spüren, aber auch in den Menschen, die uns begegnen, wenn wir jodelnd unterwegs sind. Eine Sehnsucht innezuhalten, eine sanfte Kraft in uns zu spüren, der Welt seine aufschäumende Fröhlichkeit zu zeigen, ja zuzurufen! Dafür braucht es keine Worte oder gedankliche Konstrukte, denn gejodelt wird auf einfache Silben. Es ist auch eine Sehnsucht nach unserem Ursprung. Auch wenn wir für Modernes aufgeschlossen sind, spüren wir unsere Wurzeln. Ich bin ganz nah bei mir und fühle mich verbunden, wenn Stimmen sich zu Klängen zusammenlegen, übereinander, nebeneinander, gegeneinander, wenn sie zusammen schwingen, bis der Raum voller Töne ist. Die breit ausschwingenden Jodler können uns mitunter bis in meditative Stimmung bringen, in der wir uns mit geschlossenen Augen begegnen. Wichtig ist das Zuhören und Einstimmen auf die anderen. Man lässt sich Zeit, bis ein Zusammenklang entsteht. Noten dienen dabei nur als Gedächtnisstütze. Derjenige, der mutig genug ist anzujodeln, bringt die Tonart und das Tempo mit, in denen gesungen wird. So entsteht jedes Mal eine neue Energie, auch wenn es sich um denselben Jodler handelt. „Das Geheimnis des Wohlklanges liegt im Zusammenhören und Zuweisungen von Seelenverwandten“,

hat der Volksmusikant und Volksliedforscher Lois Neuper treffend gesagt. Es haben sich auch viele andere Spielformen entwickelt. So gibt es den jubelnden Jodler, der aufweckt und mit Freude ansteckt. Oder den geschrien. Den kleinen feinen. Den verspielten. Den leisen. Welchen Jodler wir anstimmen, ergibt sich im Augenblick. Und wenn wir am Gipfel stehen, kann es leicht passieren, dass wir einen mit einem Schrei einen Juchazer ins Tal nachschicken. Und ausatmen.

GANZ BEI MIR

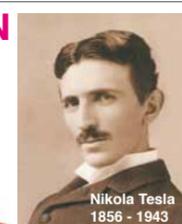
Jodeln ist heilsam. Es hat mir selbst meine Stimme zurückgegeben und mich vor einer Operation bewahrt. Wie eine sanfte Kraft hilft er, mit beiden Beinen am Boden zu stehen, während der Körper schwingt. Das Praktische daran ist, dass man seine Stimme immer dabei hat. In meiner Arbeit in vielen Jodelseminaren, aber auch aus Begegnungen am Berg oder am monatlichen Jodelstammtisch, habe ich beobachten können, was Jodeln mit Menschen macht, aber auch, was es mit Gruppen macht und den Beziehungen der Menschen zueinander.

ÜBERRASCHENDE RÜCKMELDUNGEN

Ulrike hat sich nach einem Jodelabend bei mir bedankt und erzählt, dass sie das erste Mal seit vier Monaten wieder durchgeschlafen hat. Für Silvia sind Jodler Stimungsanzeiger, wenn sie auf Geschäftsreisen im Ausland ist; und wann immer sie einen von selbst anstimmt, dann weiß sie, „ich

TESLA PURPUR PLATTEN

- Erhöhung persönlicher Schwingung - Störfelder - Chakraausgleich - Wasseradern - Elektrosmog
Viele weitere Informationen im Internet oder bei uns anfordern. Nach Nikola Tesla empfangen die Platten kosmische Energie/Ätherschwingungen. Er entwickelte sie als Teil eines Empfängers für (freie) Strahlungsenergie.



Nikola Tesla 1856 - 1943

Viele Produkte in den 7 Chakralfarben + Schwarz (E-Smog).



SwissTesla

Bestellen Sie unsere Preisliste oder direkt z.B. das Angebot B: 1 Tesla Informationsbroschüre, 96 S., 1 Tesla Purpurplatte 8.5 x 5.5 cm + 1 Tesla Purpurplatte gross 21 x 21 für nur EUR 65.-/CHF 95.- Versand EUR 5.50/CHF 0

Weitere Spezialangebote: z.B. die Tesla Farbkollektion, Tesla Elektrosmogset, Tesla Farbplattenset, Tesla Amulettsset...
Verlangen Sie unsere Angebotsliste!

WWW.TESLAPLATTEN.CH

Bestellungen/Informationen
Internet: www.Teslaplatten.ch
E-Mail: teslaplatten@gmx.ch
Tel./Fax: 0041 (0)61 261 48 86
Brief: SwissTesla, Postfach 4003 Basel, Schweiz

schweizer produkt
schweizer qualität
schweizer forschung



bin ganz bei mir und meist still glücklich“. Eine Gruppe Jugendlicher hat innerhalb eines Halbtages die Disko in der Almhütte mit dem kleinen Jodelzimmer im hinteren Teil des Gebäudes getauscht, und abends gegen 23 Uhr hörte ich die sonst so „coolen“ Jungs heimlich am Treppengang Jodler üben. Diese Rückmeldungen bestärken mich in meinem Wunsch, so etwas Schönes und doch in Vergessenheit Geratenes wieder in die Welt zu bringen.

„Die Welt dreht sich, und das Echte kommt immer wieder oben auf“, so Hermann Derschmidt 1958, und es hat nach wie vor Gültigkeit: „Das sterbende Alte gibt den Humus für das kommende Neue im Kreislauf der Welt.“ Das Gute besteht und wirkt, auch wenn es allmählich andere Formen annimmt. Auch der Jodler fällt hier herein. Keine Zeit stand in einem ärgeren Umbruch als die unsrige, auch auf dem Gebiet des Volksliedes und des Jodlers. Wir haben das Glück, dass im alpenländischen Jodler die Überlieferung lebendig geblieben ist.

Jodler haben sich als kräftigster und beständigster Zweig des Gesanges erwiesen. Jede Generation reichte die Hand dem Vergangenen und dem Kommenden. Auch wir werden wieder Glieder in der Kette sein.

Wenn auch Sie die Ursprünglichkeit des Singens wiederfinden wollen, egal ob urig laut oder geborgen leise: Auf www.yodelcraft.at bieten wir Jodelkurse, ein- und mehrtägig, auch in Kombination mit Wandern oder Yoga. „Jede/r ist herzlich willkommen! Sie müssen dazu kein ausgebildeter Opernsänger sein oder Musikfreak (können es aber gerne sein). Bringen Sie Freude mit, Ihre Stimme wieder zu entdecken und damit zu spielen! ■



Zur Autorin:
Dr. Olivia Koland hat in Graz Volkswirtschaft studiert und arbeitet am Wegener Center für Klima- und Globalen Wandel der Karl-Franzens-Universität Graz. Ihre Leidenschaft für Jodeln und Berge gibt sie in ihren Jodelgruppen und Seminaren weiter.
www.yodelcraft.at